

Zwischenbericht zum 30.09.2011

HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, Österreich

T +43 (0)50 414-0, F +43 (0)50 414-1050

info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

BLZ 58000, BIC/SWIFT HYPVAT2B, DVR 0018775, UID ATU 36738508, FN 145586y

Konzernzwischenbericht nach International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 30. September 2011

Umfeld des Bankgeschäftes bis 30.09.2011

Weltwirtschaft und Eurozone

Trotz Verhandlungen über die nächste Tranche zur Rettung Griechenlands und Ausweitung des EFSF-Rettungsschirmes blieb die Verschuldungskrise der Eurozone auch im dritten Quartal 2011 das bestimmende Thema. Die angespannte Lage am europäischen Interbankenmarkt machte weitere Interventionen der Zentralbanken notwendig. Die Angst vor einem Rezessionsszenario und dessen Eintrittswahrscheinlichkeit nahmen im dritten Quartal deutlich zu. Die Ausweitung der Schuldenkrise auf Italien (drittgrößter Schuldner weltweit) und Spanien unterstrich das Ausmaß und die Tragweite.

Auch in den USA zeigten die Konjunkturindikatoren eine deutliche Abschwächung der Wirtschaftsentwicklung. Die US-Notenbank Fed und der Internationale Währungsfonds (IWF) stellten signifikante Abwärtsrisiken für die US-Wirtschaft und das globale Wachstum fest. Die Bonitätsherabstufung der USA durch Standard & Poor's aufgrund des Fehlens einer umfassenden Lösung der Schuldenproblematik vor dem Hintergrund der hohen Staatsverschuldung belastete zusätzlich das Börsengeschehen. Während sich die japanische Wirtschaft nach der Natur- und Nuklearkatastrophe auf dem „Wiederaufbaupfad“ befindet, schickte die Euro-Schuldenkrise die Aktienmärkte auf einen volatilen Abwärtspfad. Entscheidend war auch, dass sowohl die Verbraucherstimmung als auch das Geschäftsklima empfindlich einbüßten. Infolgedessen häuften sich massive Zweifel gegenüber den Selbstheilungskräften im Finanzsystem, und die Aktienmärkte der Industrie- und Schwellenländer verzeichneten dramatische Verluste. Der Druck des Marktes und der Ratingagenturen hat aber eine positive Seite, da er die Politik zu längst notwendigen Entscheidungen und Reformschritten zwingt.

Zinsen

Die Emerging Markets haben bereits seit längerem mit Überhitzung und steigender Inflation zu kämpfen. Dem traten die Notenbanken der Schwellenländer mit Zinserhöhungen entgegen. Nichts dergleichen kam für die Europäische Zentralbank oder die US-Federal Reserve Bank in Frage, die über eine dritte Auflage des Quantitative Easing beriet. Die Europäische Zentralbank, die im zweiten Quartal ihre erste Zinserhöhung nach dreijähriger Zinspause beschloss, signalisierte auf Grund der über Ziel liegenden Teuerung noch keine spontanen Zinssenkungen. Am 3. November hat die EZB für viele Ökonomen überraschend eine Senkung des Leitzinses um 25 Basispunkte auf 1,25 % bekanntgegeben.

Aktienmärkte

Die sich verschlechternden globalen Wachstumsperspektiven und die Staatsfinanzkrise in Europa prägten die Börsenentwicklung im dritten Quartal 2011. So verlor beispielsweise der Frankfurter DAX zwischen 26. Juli und 22. August 2011 über 25 %. Die angespannte Situation Griechenlands, der steigende Druck auf Italien und Spanien sowie Sorgen um Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise auf zahlreiche Banken führten im dritten Quartal insbesondere bei Bankaktien zu massiven Kurseinbrüchen. Im Vergleich dazu verlor der US-Standardwerteindex Dow Jones Industrial knapp 15 % auf Eurobasis. Während die Aktienindizes weltweit nachgaben verzeichneten die als sicher eingeschätzten deutschen und US-amerikanischen Staatsanleihen weiter steigende Kurse.

Währungen

Bei den Währungen zeichnete sich im ersten Halbjahr eine Stärkung des Euro gegenüber dem US-Dollar ab, im dritten Quartal befand sich der Euro anfangs noch in einem volatilen Kursband, bevor im September der Euro zum Dollar an Wert einbüßte. Der markanteste Verlauf zeigte sich aber beim Verhältnis des Euro zur Krisenwährung Schweizer Franken. Nachdem der Franken nahezu unbeirrt in Richtung Parität unterwegs war, intervenierte die Schweizer Notenbank, um nicht tatenlos zusehen, wie die eigene Währung auf Grund der Eigenschaft als Krisenwährung die Entwicklung der Schweizer exportorientierten Wirtschaft belastete. Der Verlauf des Währungspaares EUR/JPY war im dritten Quartal ausschließlich von einem Abwärtstrend geprägt. Analog zur Schweiz leidet auch die japanische Exportwirtschaft unter der starken Währung.

Rohstoffe

Während sich die Rohstoffe im ersten Quartal 2011 nicht von negativen Einflüssen beeinträchtigen ließen, zeigte sich am Ende des dritten Quartals ein komplett anderes Bild. Dieses ist zwar nach wie vor von volkswirtschaftlichen und politischen Einflussfaktoren bestimmt, zugleich aber von geänderten Erwartungen und Rezessionsängsten geprägt. Das Rohstoffsegment verzeichnete im abgelaufenen Quartal gemessen anhand von Gesamtmarktindizes den höchsten Quartalsverlust seit Beginn der Finanzkrise im Jahr 2008. Eine bemerkenswerte Entwicklung verzeichnete der Goldpreis, der geprägt von den Unsicherheiten und Ängsten neue Rekordniveaus erreichte. Diese Entwicklung wurde aber auch von vielen für Gewinnmitnahmen genutzt und mit der wiederkehrenden Zuversicht auf eine nachhaltige Schuldenlösung pendelte sich der Goldpreis zwischen 1.600 und 1.700 US-Dollar ein.

Konzernlagebericht zum 30. September 2011

Die Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft (kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg) erwirtschaftete bis zum 30. September 2011 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 52,4 Mio aus und liegt damit trotz schwieriger politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen auf Kurs des sehr guten Vorjahresergebnisses (30.09.2010: EUR 53,0 Mio). Mit dieser seit Jahren stabilen Ergebnisentwicklung unterstreicht die Hypo Landesbank Vorarlberg einmal mehr ihr nachhaltiges Geschäftsmodell. Die Bank hat stets eine konservative Bilanzierungspolitik verfolgt und musste im dritten Quartal ihre Bewertungsgrundsätze nicht verändern.

Zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Zinsüberschuss nach Risikovorsorge liegt per 30. September 2011 bei EUR 105,0 Mio und damit um 30,5 % höher als vor einem Jahr. Der Geschäftsgang des Großteils unserer Kunden ist nach wie vor äußerst stabil. Obwohl für alle erkennbaren Risiken ausreichend Vorsorge getroffen wurde, ist die Kreditvorsorge gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig.

Der Provisionsüberschuss stieg trotz der hohen Volatilität der Märkte um 6,0 % auf EUR 30,2 Mio. Demgegenüber ist das sogenannte „Handelsergebnis“ – die Hypo Vorarlberg betreibt keinen Eigenhandel – im dritten Quartal aufgrund der Marktturbulenzen und Spreadausweitungen mit EUR -10,3 Mio negativ. Auch das negative Finanzanlageergebnis von EUR -10,9 Mio ist auf marktbedingte Wertpapierabwertungen zurückzuführen. Die Bank hält griechische Staatspapiere in Höhe von EUR 7 Mio, die bereits im Vorjahr um 50 % ergebniswirksam wertberichtigt wurden.

Der Verwaltungsaufwand liegt mit EUR 63,9 Mio um 4,9 % höher als im Vorjahr. Dabei erhöhte sich der Personalaufwand um 2,8 % auf EUR 38,0 Mio. Der seit Jahresbeginn auf 691 Mitarbeiter gesunkene Personalstand (gewichtet nach Beschäftigungsgrad) ist bedingt durch natürliche Fluktuation und wird sich bis Jahresende voraussichtlich wieder ausgleichen. Der Sachaufwand stieg im Jahresvergleich um 10,4 %. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die neue Bankenabgabe (EUR 4,5 Mio per 30.09.) zurückzuführen.

Insgesamt ist das Ergebnis vor Steuern per 30. September 2011 mit EUR 52,4 Mio nahezu auf Vorjahresniveau (EUR 53,0 Mio). Nach Saldierung der Steuern weist die Hypo Landesbank Vorarlberg per 30. September 2011 ein Konzernergebnis von EUR 41,3 Mio (Vorjahr EUR 41,7 Mio) aus.

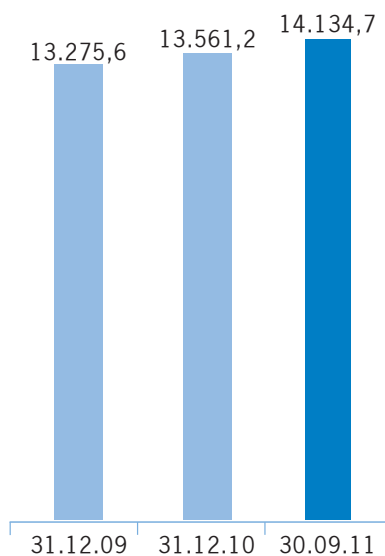
Dass die Hypo Landesbank Vorarlberg eine gesunde, erfolgreiche und sehr effiziente Bank ist, unterstreicht die Cost-

Income-Ratio von 41,22 %, ein ROE von 12,17 % sowie die Eigenmittelquote (Bankbuch) von 12,90 %.

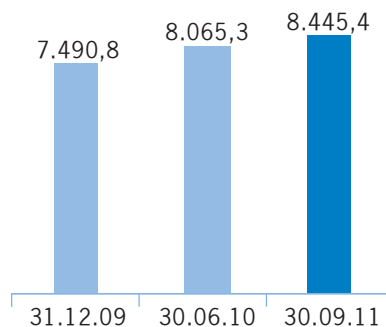
Zur Bilanzentwicklung

Die Konzern-Bilanzsumme per 30. September 2011 liegt mit EUR 14.134,7 Mio plangemäß um 4,2 % über Vorjahresniveau. Davon entfallen EUR 8.445,4 Mio auf Forderungen an Kunden. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,7 %, der teilweise auch währungsbedingt ist.

Bei den Passiva legten in den ersten neun Monaten 2011 die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden im Vergleich zum Vorjahr um EUR 210,6 Mio oder 5,5 % zu und beliefen sich per 30. September 2011 auf EUR 4.017,5 Mio. Die Finanziellen Verbindlichkeiten – at Fair Value stiegen per 30. September auf EUR 6.479,5 Mio.



Entwicklung der Bilanzsumme (in Mio EUR)



Entwicklung der Forderungen an Kunden (in Mio EUR)

Eigenmittel

Das eingezahlte Kapital der Hypo Landesbank Vorarlberg beträgt EUR 159 Mio. Die Eigenmittel gemäß §§ 23 und 24 BWG zum 30. September 2011 liegen bei EUR 999,5 Mio. Die Eigenmittelquote gemäß Bankbuch ist mit 12,90 % zwar rückläufig (31.12.2010: 13,61 %), aber in Anbetracht des Risikoprofils nach wie vor komfortabel.

Die Kernkapitalquote (Bankbuch) beträgt 8,59 % (31.12.2010: 9,04 %). Die Hypo Landesbank Vorarlberg zählt nicht zu den systemrelevanten europäischen Großbanken, plant aber dennoch für 2012 eine Umwandlung des im Besitz von Aktionären stehenden Partizipationsscheinkapitals in Aktiengrundkapital und zugleich eine Kapitalerhöhung der Bank um insgesamt EUR 50 Mio.

Entwicklung der Geschäftsfelder bis 30.09.2011

Firmenkunden/Öffentliche

Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist die führende Vorarlberger Unternehmerbank und bietet neben den klassischen Bankprodukten über Tochtergesellschaften banknahe Leistungen wie Leasing, Immobilienservice und Versicherungen an. Auslandsdienstleistungen sowie die kompetente Beratung und Betreuung bezüglich Förderprogrammen und -einrichtungen runden das Finanzierungsportfolio ab.

Das Kreditwachstum und die Neukunden wurden in erster Linie in den Märkten Wien, Steiermark, Oberösterreich und Süddeutschland gewonnen. Aber auch in Vorarlberg konnten wir trotz verhaltener Investitionsbereitschaft ein Kreditwachstum verzeichnen. Bei Sicht- und Termineinlagen wurde heuer bereits eine deutliche Steigerung erzielt. Neben guten Konditionen können wir vor allem mit der sehr guten Bonität der Bank punkten.

Bis 30.09.2011 konnte im Firmenkundenbereich ein Zinsüberschuss in Höhe von EUR 51,5 Mio erzielt werden. Die Kreditrisikovorsorge haben wir aufgrund der sich eintrübenden Konjunktur punktuell erhöht. Insgesamt hat der Firmenkundenbereich in den ersten neun Monaten 2011 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 37,4 Mio (plus 11,1 %) erwirtschaftet.

Privatkunden

Im Privatkundengeschäft zeichnet sich die Hypo Landesbank Vorarlberg durch Qualität und Kompetenz bei beratungsintensiven Dienstleistungen aus. In der Wohnbaufinanzierung, im Wertpapiergeschäft und bei anspruchsvollen Anlageformen

wollen wir mit besonderer Expertise und flexiblem Eingehen auf Kundenwünsche überzeugen.

Zahlreiche Kunden nützen derzeit das niedrige Zinsniveau für den Bau, Kauf oder die Sanierung von Immobilien, dementsprechend hoch war die Kreditnachfrage im Privatbereich in den letzten Monaten. Zu beobachten ist auch, dass Kunden verstärkt ihre Schulden tilgen. Energiesparende Investitionen unterstützt die Hypo Landesbank Vorarlberg weiterhin mit äußerst attraktiven Konditionen. Mit dem Hypo-Klimakredit, dem Hypo-Lebenswert-Kredit, dem Hypo-Lebenszeit-Kredit und neu dem Hypo-Kredit Zinslimit verfügt die Hypo Landesbank Vorarlberg über Kreditformen, die individuelle Finanzierungsbedürfnisse optimal berücksichtigen.

In der Veranlagung zählt Sicherheit. Gleichzeitig ist ein Trend zu einfachen Produkten feststellbar. Neben dem Sparbuch sind auch Anleihen mit einer Laufzeit bis zu 7 Jahren gefragt. Der Großteil der Spareinlagen konzentriert sich derzeit auf eher kurzfristige Sparformen bis etwa zwei Jahre. Eine interessante neue Sparalternative ist das im September auf der Dornbirner Messe vorgestellte Hypo-Umwelt-Sparbuch. Wir unterstützen damit von einer Jury ausgewählte Umweltprojekte in der Region. Das Besondere dabei ist: Je mehr Kunden mit einem Hypo-Umweltsparbuch sparen, desto höher ist der Beitrag der Hypo Landesbank Vorarlberg für diese Umweltprojekte.

Im Segment Privatkunden wurde bis 30. September 2011 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 6,1 Mio (Vorjahr EUR 2,7 Mio) erzielt.

Private Banking und Vermögensverwaltung

Die Vermögensverwaltung der Hypo Landesbank Vorarlberg hat das hohe Sicherheitsbedürfnis der Anleger frühzeitig erkannt und bietet mit Wertsicherungskonzepten und internationalen Anlagestandards passende Produktalternativen. Per 30. September 2011 beträgt das auf Basis von Mandaten verwaltete Vermögen EUR 810,1 Mio. Die Anzahl der verwalteten Mandate liegt per 30. September 2011 bei 3.092 Mandaten.

Einzige österreichische Bank mit internationalen Performance-Standards in der Vermögensverwaltung
PricewaterhouseCoopers überprüft jährlich die Übereinstimmung unserer Vermögensverwaltung mit den Global Investment Performance Standards (GIPS)® und hat uns dies zuletzt im Juli 2011 bestätigt. Die Hypo Landesbank Vorarlberg ist seit 2005 die erste und nach wie vor einzige österreichische Bank, deren Vermögensverwaltung nach diesen international anerkannten Standards zertifiziert ist.

Hypo Landesbank Vorarlberg Österreich-Sieger beim World Finance Investment Management Award 2011

Die Hypo Landesbank Vorarlberg wurde von World Finance – einem internationalen, renommierten Finanzmagazin mit Sitz in London – zum Österreich-Sieger des „World Finance Investment Management Award 2011“ gewählt. Der Award zeichnet Banken mit herausragendem Investmentansatz und nachhaltiger Performance aus.

Die Kür der Sieger erfolgte in zwei Schritten. Im Ergebnis des Leser-Votings waren zunächst neben der Hypo Landesbank Vorarlberg die Raiffeisen Capital Management und Erste Sparinvest unter den Finalisten und somit Anwärter auf den Award. Eine Fachjury bewertete anschließend die Anlagestrategie und Performance Standards – insbesondere Transparenz, Risikopolitik und Reportingstandards – das Benchmarking und die erzielten Renditen der angebotenen Anlagestrategien. Aus dieser Analyse ging die Hypo Landesbank Vorarlberg als Österreich-Sieger hervor. Insgesamt wurden Banken aus 34 Ländern geprüft.

In den Bereichen Private Banking und Vermögensverwaltung hat sich die Hypo Landesbank Vorarlberg in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Dies untermauert der von World Finance im Juli dieses Jahres verliehene Award. Aufbauend auf diesem Fundament sollen zukünftig verstärkt institutionelle Kunden wie Pensionskassen, Versicherungen und andere Banken betreut werden. Die bereits vielfältige Produktpalette wird mit neuen, auf die aktuell herausfordernden Marktbedingungen sowie auf die Wertpapier-KESt angepassten Vermögensverwaltungsstrategien erweitert (Hypo IQ sowie Hypo Realwertestrategie).

Financial Markets/Treasury

Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfügt weiterhin über eine gute Liquiditätslage. Im dritten Quartal 2011 wurden sechs neue Emissionen mit einem Gesamtvolumen von EUR 125 Mio begeben sowie der zweite öffentliche CHF-Pfandbrief in diesem Jahr auf dem Schweizer Markt platziert. Das geplante Emissionsvolumen 2011 wurde per Quartalsende bereits annähernd erreicht.

Am 28. März 2011 erfolgte die Billigung des Basisprospekts für das Angebotsprogramm für strukturierte Schuldverschreibungen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft durch die österreichische Finanzmarktaufsichtsbehörde. Unter diesem Programm kann die Bank nicht-nachrangige Schuldverschreibungen jedweder Art emittieren. Im Dezember dieses Jahres wird die Bank die Ratingagentur Moody's mit dem Rating ihres hypothekarischen Deckungsstocks beauftragen.

Die Marktteilnehmer sind nach wie vor sehr stark verunsichert, was die weitere Entwicklung der Europäischen Währungsunion anbelangt. Die Verunsicherung widerspiegelt sich auch in massiv gestiegenen Risikoprämien für die PIIGS Staaten, sowohl im Cash als auch im Derivatebereich. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass die hohe Volatilität der Sovereign und Banken Credit Spreads mittelfristig anhalten wird. Ansteckungstendenzen sind bereits feststellbar, obwohl diese fundamental teilweise nicht begründet sind.

Im Rahmen unserer Depotbankaktivitäten wurde per 30. September 2011 ein verwaltetes Fondsvolumen von EUR 8.238 verzeichnet.

Der Ergebnisbeitrag des Geschäftsfeldes Financial Markets/Treasury beläuft sich per 30. September 2011 auf EUR -2,9 Mio (Vorjahr EUR 1,3 Mio). Die negative Entwicklung im dritten Quartal 2011 ist im Wesentlichen auf die Volatilität des Marktes und Bewertungsverlusten bei Nostropapieren (Bewertung zum Fair Value) und Finanzinstrumenten, freiwillig bewertet zum beizulegenden Zeitwert (AFV) zurückzuführen.

Leasing und Immobilien

Der Ergebnisbeitrag des Corporate Center per 30. September 2011 liegt bei EUR 15,4 Mio (Vorjahr EUR 11,5 Mio). Darin enthalten sind die Geschäftsfelder Leasing und Immobilien.

Das österreichische Leasinggeschäft wickeln wir seit 2004 über die Hypo SüdLeasing GmbH ab. Unser Joint Venture-Partner, die SüdLeasing GmbH (Tochtergesellschaft der LBBW) hat uns den Kauf ihres 74%-Anteiles an der Hypo SüdLeasing GmbH angeboten. Obwohl die Leasingbranche derzeit mit schwierigen Rahmenbedingungen (niedrige Margen, gestiegene Refinanzierungskosten etc.) kämpft, haben Vorstand und Aufsichtsrat die gänzliche Übernahme der Hypo SüdLeasing GmbH beschlossen und das österreichische Leasinggeschäft neu strukturiert. Der Kauf ist abgeschlossen. Ab Jänner 2012 bietet die Hypo Landesbank Vorarlberg ihr gesamtes österreichisches Leasing- und Immobiliengeschäft über die Hypo Immobilien & Leasing GmbH mit Sitz in Dornbirn und Filiale in Wien an.

Der Immobilienbereich des Hypo Vorarlberg-Konzerns firmiert zukünftig ebenfalls unter Hypo Immobilien & Leasing GmbH, ist in seiner Ausrichtung und Dienstleistungsplatte unverändert und managt weiterhin das gesamte Immobilienportfolio der Hypo Landesbank Vorarlberg, bestehend aus eigengenutzten Gebäuden sowie zur Verwertung bestimmten Objekten. Die Gesellschaft gliedert sich in die Geschäftsbereiche Immobilienmakler, Hausverwaltung, Portfoliomanagement, Baumanagement und Immobilienbewertung.

Die Schwerpunkte der Hypo Vorarlberg Leasing AG mit Hauptsitz in Bozen liegen neben der langjährigen Konzentration auf Immobilienleasing vor allem im Bereich der alternativen Energien (insbesondere Fotovoltaik) bzw. im Kommunalleasingbereich.

Ausblick

Die internationalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich seit Mitte 2011 deutlich verschlechtert. Angesichts der zunehmenden Unsicherheit über die Lösung der Schuldenkrise im weiteren Verlauf werden Investitionsentscheidungen zurückgehalten. Nach einem hohen Wachstum im Jahr 2011 (+2,9 %) wird die heimische Wirtschaft 2012 um nur mehr 0,8 % expandieren.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg wird weiterhin an ihrem bewährten Geschäftsmodell festhalten und sich wie bisher auf das Kundengeschäft konzentrieren. Die ersten drei Quartale sind trotz zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Unsicherheitsfaktoren insgesamt zufriedenstellend und sogar etwas über Plan verlaufen. Der Vorstand bleibt daher zuversichtlich, ein Jahresergebnis 2011 auf Vorjahresniveau ausweisen zu können.

Der strategische Fokus liegt auf der weiteren Vertiefung der bestehenden Kundenbeziehungen und im Ausbau der Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimatmarktes Vorarlberg, um die Ertragskraft der Hypo Landesbank Vorarlberg nachhaltig abzusichern. Es gilt weiterhin, bestehende Kunden optimal zu betreuen und neue Kunden zu gewinnen.

Im Firmenkundengeschäft wird die Hypo Landesbank Vorarlberg ihre Rolle als führende Vorarlberger Unternehmerbank weiterhin verantwortungsvoll wahrnehmen und Unternehmen in den bestehenden Märkten mit Finanzierungen versorgen.

Im Privatkundengeschäft soll die Gewinnung von Spareinlagen stärker in den Fokus der Liquiditäts- und Refinanzierungspolitik rücken. Die Hypo Landesbank Vorarlberg erfährt dank ihrer guten Bonität und Sicherheit hohen Zuspruch von Anlagekunden. Dem Bedürfnis nach Sicherheit und Flexibilität soll mit attraktiven Angeboten im Spareinlagenbereich begegnet werden. Im Bereich der Privatfinanzierungen ist weiterhin mit einer erhöhten Investitionsbereitschaft zu rechnen, da Wohnraumschaffung und Sanierung nach wie vor einen hohen Stellenwert innehaben.

Im Veranlagungsbereich legen wir weiterhin den Fokus auf Vermögenserhalt und Risikominierung und werden zwei neue Strategien auf den Markt bringen (Hypo IQ, Hypo Realwertstrategie).

Erwartete Ergebnisentwicklung für 2011

Das Zinsgeschäft wird weiterhin eine stabile Säule der Ertragsentwicklung sein. Insgesamt rechnet der Vorstand mit einem Ergebnis für 2011 im Bereich des sehr guten Ergebnisses 2010. Die Hypo Landesbank Vorarlberg verfolgt weiterhin eine vorsichtige Risiko- und Bilanzierungspolitik und wird den Vor-sorgen für das Kreditrisiko entsprechende Beträge zuführen.

Die Hypo Landesbank Vorarlberg legt schon seit jeher besonderes Augenmerk auf eine nachhaltige Liquiditätspolitik und hält umfassende Liquiditätsreserven, die einen weiteren Ausbau des Ausleihungsvolumens ermöglichen und eine weitere Steigerung des Nettozinssertrages erwarten lassen.

Beim Provisionsergebnis erwartet der Vorstand eine Stabilisierung auf dem derzeit hohen Niveau. Die Betriebsaufwendungen werden in Summe etwa auf dem Vorjahresniveau stabil bleiben. Beim Personal ist von einer leichten Steigerung auszugehen. Bei den Verwaltungsaufwendungen ist insbesondere mit höheren IT-Kosten zu rechnen.

Generell muss der Vorstand von stark zunehmenden Kostenbelastungen für die Bank (Umsetzung Basel III, neue WertpapierKESt, Bankenabgabe) ausgehen, die zu einer Verteuerung von Bankdienstleistungen führen werden müssen.

Disclaimer: Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Portfolio und Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt. Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.

I. Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 30. September 2011

Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd EUR	(Notes)	01.01.-		Veränderung	
		30.09.2011	30.09.2010	in Tsd EUR	in %
Zinsen und ähnliche Erträge		237.180	204.570	32.610	15,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-114.313	-94.821	-19.492	20,6
Zinsüberschuss	(2)	122.867	109.749	13.118	12,0
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		-17.844	-29.286	11.442	-39,1
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		105.023	80.463	24.560	30,5
Provisionserträge		33.997	33.515	482	1,4
Provisionsaufwendungen		-3.787	-5.024	1.237	-24,6
Provisionsüberschuss	(3)	30.210	28.491	1.719	6,0
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	(4)	-465	-493	28	-5,7
Handelsergebnis	(5)	-10.330	9.265	-19.595	> -100,0
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten		-10.942	-7.778	-3.164	40,7
Verwaltungsaufwand	(6)	-63.927	-60.927	-3.000	4,9
Sonstiges Ergebnis		-3.034	2.689	-5.723	> -100,0
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung		5.822	1.241	4.581	> 100,0
Ergebnis vor Steuern		52.357	52.951	-594	-1,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-11.099	-11.260	161	-1,4
Konzernergebnis		41.258	41.691	-433	-1,0
Davon entfallen auf:					
Anteilseigner des Mutterunternehmens		41.258	41.691	-433	-1,0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	0	0	0,0

In der Position „Sonstiges Ergebnis“ wird im Jahr 2011 erstmals die Stabilitätsabgabe (per 30.9.2011 mit TEUR 4.500) ausgewiesen.

Gesamtergebnisrechnung

in Tsd EUR	01.01.-		Veränderung	
	30.09.2011	30.09.2010	in Tsd EUR	in %
Konzernergebnis	41.258	41.691	-433	-1,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-3.769	5.780	-9.549	> -100,0
Veränderung Währungsumrechnungsrücklage	74	300	-226	-75,3
Veränderung Neubewertungsrücklagen	-3.786	5.227	-9.013	> -100,0
davon Bewertungsänderung	-5.878	6.939	-12.817	> -100,0
davon Bestandsänderung	830	30	800	> 100,0
davon Ertragssteuereffekte	1.262	-1.742	3.004	> -100,0
Veränderung aus Equitykonsolidierung	-57	253	-310	> -100,0
Konzerngesamtergebnis	37.489	47.471	-9.982	-21,0
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	37.489	47.471	-9.982	-21,0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0,0

II. Bilanz zum 30. September 2011

Vermögenswerte

in Tsd EUR	(Notes)	30.09.2011	31.12.2010	Veränderung	
				in Tsd EUR	in %
Barreserve		102.200	138.452	-36.252	-26,2
Forderungen an Kreditinstitute		1.500.891	1.420.249	80.642	5,7
Forderungen an Kunden		8.445.447	8.065.327	380.120	4,7
Risikovorsorge zu Forderungen an Kunden		-119.977	-109.934	-10.043	9,1
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(7, 18)	5.019	4.531	488	10,8
Handelsaktiva und Derivate	(8, 18)	774.583	631.875	142.708	22,6
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	(9)	1.506.353	1.508.652	-2.299	-0,2
Finanzanlagen – available for Sale	(10)	706.093	556.481	149.612	26,9
Finanzanlagen – held to Maturity	(11)	1.002.227	1.149.151	-146.924	-12,8
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		34.093	21.947	12.146	55,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		32.068	32.563	-495	-1,5
Immaterielle Vermögenswerte		1.669	1.560	109	7,0
Sachanlagen		71.631	66.830	4.801	7,2
Ertragssteueransprüche		776	800	-24	-3,0
Latente Steuerforderungen		8.218	5.174	3.044	58,8
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		15.384	8.903	6.481	72,8
Sonstige Vermögenswerte		48.032	58.589	-10.557	-18,0
Vermögenswerte		14.134.707	13.561.150	573.557	4,2

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in Tsd EUR	(Notes)	30.09.2011	31.12.2010	Veränderung	
				in Tsd EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		720.614	793.369	-72.755	-9,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		4.017.520	3.806.918	210.602	5,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	(12)	1.556.698	1.506.172	50.526	3,4
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(13, 18)	65.606	33.391	32.215	96,5
Handelspassiva und Derivate	(14, 18)	321.456	281.478	39.978	14,2
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	(15)	6.479.540	6.223.255	256.285	4,1
Sonstige Rückstellungen		11.493	10.976	517	4,7
Rückstellungen Sozialkapital		20.169	20.141	28	0,1
Ertragssteuerverpflichtungen		157	9.418	-9.261	-98,3
Latente Steuerverbindlichkeiten		1.427	1.425	2	0,1
Sonstige Verbindlichkeiten		88.390	47.829	40.561	84,8
Nachrang- und Ergänzungskapital		238.389	239.846	-1.457	-0,6
Eigenkapital	(16)	613.248	586.932	26.316	4,5
davon Anteile ohne Beherrschung		0	0	0	0,0
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		14.134.707	13.561.150	573.557	4,2

III. Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Neubewertungsrücklagen (available for Sale)	Rücklagen aus der Währungsumrechnung	Anteile ohne beherrschenden Einfluß	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2010	159.000	27.579	354.789	-6.165	24	165	535.392
Konzernergebnis	0	0	41.691	0	0	0	41.691
Sonstiges Ergebnis	0	0	475	5.227	78	0	5.780
Zwischenergebnis 2010	0	0	42.166	5.227	78	0	47.471
Veränderung							
Konsolidierungskreis	0	0	-787	0	0	-165	-952
Ausschüttungen	0	0	-10.873	0	0	0	-10.873
Stand 30.09.2010	159.000	27.579	385.295	-938	102	0	571.038
Stand 01.01.2011	159.000	27.579	403.110	-2.945	188	0	586.932
Konzernergebnis	0	0	41.258	0	0	0	41.258
Sonstiges Ergebnis	0	0	188	-3.786	-171	0	-3.769
Zwischenergebnis 2011	0	0	41.446	-3.786	-171	0	37.489
Veränderung							
Konsolidierungskreis	0	0	34	0	0	0	34
Ausschüttungen	0	0	-11.207	0	0	0	-11.207
Stand 30.09.2011	159.000	27.579	433.383	-6.731	17	0	613.248

Als Gezeichnetes Kapital werden entsprechend den österreichischen bankrechtlichen Vorschriften das Grundkapital der Gesellschaft sowie begebenes Partizipationskapital ausgewiesen.

IV. Verkürzte Geldflussrechnung

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

in Tsd EUR	01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2010
Barreserve zum 01.01.	138.452	83.316
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.310	248.213
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-21.003	-174.272
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-12.939	-28.957
Barreserve zum 30.09.	102.200	128.300

V. Erläuterungen/Notes

A. Rechnungslegungsgrundsätze

(1) Allgemeine Angaben

Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 überein. Die zum 31. Dezember 2010 angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Der Quartalsbericht des Bankkonzerns wurde nicht geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

B. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(2) Zinsüberschuss

in Tsd EUR	01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2010
Erträge aus Barreserve	69	294
Erträge aus Forderungen an Kreditinstitute	11.818	8.453
Erträge aus Forderungen an Kunden	145.363	120.802
Erträge aus dem Leasinggeschäft	20.494	16.217
Erträge aus Sicherungsinstrumenten	272	192
Erträge aus Derivate sonstige	6.036	4.951
Erträge aus Schuldtitel	50.530	50.413
Erträge aus Anteilspapieren	1.731	1.644
Erträge aus Beteiligungen verbundener Unternehmen	0	981
Erträge aus Beteiligungen assoziierter Unternehmen	0	211
Erträge aus Beteiligungen sonstige	867	412
Zinsen und ähnliche Erträge	237.180	204.570
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-7.346	-6.198
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-40.019	-34.112
Aufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-22.740	-16.836
Aufwendungen aus Sicherungsinstrumenten	-8.443	-5.743
Aufwendungen aus Derivate sonstige	-7.366	-3.741
Aufwendungen aus Verbindlichkeiten designated AFV	-24.368	-26.436
Aufwendungen aus Nachrang- und Ergänzungskapital	-4.031	-1.755
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-114.313	-94.821

(3) Provisionsüberschuss

in Tsd EUR	01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2010
Kredit- und Leasinggeschäft	2.546	2.422
Wertpapiergeschäft	16.898	14.561
Giro- und Zahlungsverkehr	11.281	13.403
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	3.272	3.129
Provisionserträge	33.997	33.515

in Tsd EUR	01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2010
Kredit- und Leasinggeschäft	-478	-619
Wertpapiergeschäft	-1.334	-1.283
Giro- und Zahlungsverkehr	-422	-388
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-1.553	-2.734
Provisionsaufwendungen	-3.787	-5.024

(4) Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

in Tsd EUR	01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2010
Fair-Value Hedge Grundgeschäfte	30.002	16.325
Fair-Value Hedge Sicherungsinstrumente	-30.467	-16.818
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	-465	-493

(5) Handelsergebnis

in Tsd EUR	01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2010
Ergebnis aus dem Handel	5.057	5.812
Ergebnis aus Bewertung von Derivaten	162.326	156.370
Ergebnis aus Bewertung von Finanzinstrumenten – AFV	-177.713	-152.917
Handelsergebnis	-10.330	9.265

(6) Verwaltungsaufwand

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwand, Sachaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammen.

in Tsd EUR	01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2010
Personalaufwand	-38.034	-36.985
Sachaufwand	-22.686	-20.552
Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-3.207	-3.390
Verwaltungsaufwand	-63.927	-60.927

Davon Personalaufwand

in Tsd EUR	01.01.- 30.09.2011	01.01.- 30.09.2010
Löhne und Gehälter	-28.612	-27.729
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-7.358	-7.027
Freiwilliger Sozialaufwand	-562	-885
Aufwendungen für Altersvorsorge	-1.632	-1.301
Sozialkapital	130	-43
Personalaufwand	-38.034	-36.985

C. Erläuterungen zur Bilanz

(7) Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften

Gliederung nach Sicherungsart

in Tsd EUR	30.09.2011	31.12.2010
Positive Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	1.333	1.728
Zinsabgrenzung zu derivativen Hedges	3.686	2.803
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	5.019	4.531

Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat der Konzern keine Cash-flow-Hedge-Positionen abgeschlossen. Die Detailaufstellung zu den Sicherungsinstrumenten ist unter Note (18) ersichtlich.

(8) Handelsaktiva und Derivate

Handelsaktiva und Derivate nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.09.2011	31.12.2010
Investmentzertifikate	2.510	2.317
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	692.228	536.162
Zinsabgrenzungen	79.845	93.396
Handelsaktiva und Derivate	774.583	631.875

Die Detailaufstellung zu den Sicherungsinstrumenten ist unter Note (18) ersichtlich.

(9) Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value (AFV)

Finanzielle Vermögenswerte – designated at Fair Value nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.09.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	289.403	215.560
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	519.214	514.724
Aktien	13.728	18.933
Investmentzertifikate	18.440	24.634
Andere Anteilsrechte	4.982	6.493
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	5.331	5.525
Forderungen gegenüber Kunden	643.727	704.812
Zinsabgrenzungen	11.528	17.971
Finanzielle Vermögenswerte – at Fair Value	1.506.353	1.508.652

(10) Finanzanlagen – available for Sale (AFS)

Finanzanlagen – available for Sale nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.09.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	86.154	81.699
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	557.555	413.192
Aktien	1.142	1.143
Investmentzertifikate	11.602	11.049
Andere Anteilsrechte	18.055	19.007
Zinsabgrenzungen	10.030	9.092
Sonstige Beteiligungen	21.386	21.135
Sonstige Anteile an verbundenen Unternehmen	169	164
Finanzanlagen – available for Sale	706.093	556.481

(11) Finanzanlagen – held to Maturity (HTM)

Finanzanlagen – held to Maturity nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.09.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	166.201	250.342
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	818.255	874.052
Zinsabgrenzungen	17.771	24.757
Finanzanlagen – held to Maturity	1.002.227	1.149.151

(12) Verbriefte Verbindlichkeiten (LAC)

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.09.2011	31.12.2010
Pfandbriefe	4.879	7.051
Kommunalbriefe	281.459	200.415
Kassenobligationen	901	1.036
Anleihen	593.677	607.837
Wohnbaubankanleihen	132.909	144.642
Anleihen der Pfandbriefstellen	538.643	538.586
Zinsabgrenzungen	4.230	6.605
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.556.698	1.506.172

(13) Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften

Gliederung nach Sicherungsart

in Tsd EUR	30.09.2011	31.12.2010
Negative Marktwerte aus Fair-Value-Hedges	51.204	21.681
Zinsabgrenzung zu derivativen Sicherungsinstrumenten	14.402	11.710
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	65.606	33.391

Die Detailaufstellung zu den Sicherungsinstrumenten ist unter Note (18) ersichtlich.

(14) Handelspassive und Derivate

Handelspassiva und Derivate nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.09.2011	31.12.2010
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	298.639	253.716
Zinsabgrenzungen	22.817	27.762
Handelspassiva und Derivate	321.456	281.478

Die Detailaufstellung zu den derivativen Finanzinstrumenten ist unter Note (18) ersichtlich.

(15) Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value (LAFV)

Finanzielle Verbindlichkeiten – designated at Fair Value nach Geschäftsarten

in Tsd EUR	30.09.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – at Fair Value	141.030	139.201
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – at Fair Value	492.086	486.750
Pfandbriefe – at Fair Value	23.948	20.727
Kommunalbriefe – at Fair Value	942.978	490.199
Anleihen – at Fair Value	3.856.699	3.710.651
Wohnbaubankanleihen – at Fair Value	163.634	160.759
Anleihen der Pfandbriefstellen – at Fair Value	633.820	972.055
Nachrangkapital – at Fair Value	43.147	59.160
Ergänzungskapital – at Fair Value	113.199	97.436
Zinsabgrenzungen	68.999	86.317
Finanzielle Verbindlichkeiten – at Fair Value	6.479.540	6.223.255

(16) Eigenkapital

Eigenkapital nach Arten

in Tsd EUR	30.09.2011	31.12.2010
Aktien-/Grundkapital	150.000	150.000
Partizipationsscheinkapital	9.000	9.000
Gezeichnetes Kapital	159.000	159.000
Kapitalrücklagen – gebundene	27.579	27.579
Kapitalrücklagen	27.579	27.579
Gewinnrücklagen – gesetzliche	11.102	11.102
Gewinnrücklagen – satzungsmäßige	5.569	5.569
Gewinnrücklagen – andere	216.029	216.066
Hafrücklage gem. § 23 Abs. 6 BWG	119.079	119.079
Bewertungsreserve gem. § 12 EStG und aus vorzeitiger AfA	4.322	4.814
Übertragungsrücklage	481	0
Gewinn- und Verlustvortrag	77.620	47.333
Bewertungsrücklage aus Erstanwendung	3.148	3.148
Unterschiedsbetrag Kapitalkonsolidierung	-3.967	-4.001
Gewinnrücklagen	433.383	403.110
Neubewertungsrücklagen AFS	-6.731	-2.945
Rücklagen aus der Währungsumrechnung	17	188
Anteile ohne Beherrschung	0	0
Eigenkapital	613.248	586.932

D. Weitere IFRS-Informationen

(17) Personal

in Tsd EUR	30.09.2011	31.12.2010
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	624	638
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	55	53
Lehrlinge	9	10
Vollzeitbeschäftigte Arbeiter	3	4
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	691	705

E. Segmentberichterstattung

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

in Tsd EUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2011	51.523	25.146	27.938	18.260	122.867
	2010	49.121	22.050	18.359	20.219	109.749
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2011	-8.517	-3.982	-163	-5.182	-17.844
	2010	-4.882	-2.085	633	-22.952	-29.286
Provisionsüberschuss	2011	10.357	12.830	4.622	2.401	30.210
	2010	11.088	12.109	2.966	2.328	28.491
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	2011	0	0	-465	0	-465
	2010	0	0	-493	0	-493
Handelsergebnis	2011	2.236	1.284	-13.415	-435	-10.330
	2010	1.116	1.190	-6.674	13.633	9.265
Ergebnis aus sonstigen Finanzinstrumenten	2011	0	0	-10.811	-131	-10.942
	2010	190	0	-8.530	562	-7.778
Verwaltungsaufwand	2011	-20.475	-28.822	-8.157	-6.473	-63.927
	2010	-19.670	-30.700	-4.917	-5.640	-60.927
Sonstiges Ergebnis	2011	-1.426	-333	-2.407	1.132	-3.034
	2010	467	133	-30	2.119	2.689
Ergebnis aus der Equity- Konsolidierung	2011	0	0	0	5.822	5.822
	2010	0	0	0	1.241	1.241
Ergebnis vor Steuern	2011	33.698	6.123	-2.858	15.394	52.357
	2010	37.430	2.697	1.314	11.510	52.951
Vermögenswerte	2011	5.211.322	1.690.394	5.422.126	1.810.865	14.134.707
	2010	4.909.514	1.658.213	5.051.691	1.941.732	13.561.150
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2011	1.704.132	2.602.588	9.157.763	670.224	14.134.707
	2010	1.620.207	2.579.076	8.602.985	758.882	13.561.150
Verbindlichkeiten	2011	1.438.776	2.456.949	9.020.068	605.666	13.521.459
	2010	1.364.787	2.429.574	8.456.096	723.761	12.974.218

F. Besondere Angaben zu Finanzinstrumenten

(18) Derivative Finanzinstrumente

Derivate aus Sicherungsgeschäften

in Tsd EUR	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.09.2011	31.12.2010	30.09.2011	31.12.2010	30.09.2011	31.12.2010
Zinsswaps	794.717	534.136	1.333	1.728	47.435	20.638
Cross-Currency-Swaps	12.772	5.419	0	0	3.769	1.043
Zinsderivate	807.489	539.555	1.333	1.728	51.204	21.681
Derivate	807.489	539.555	1.333	1.728	51.204	21.681

Sonstige Derivate

in Tsd EUR	Nominale		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.09.2011	31.12.2010	30.09.2011	31.12.2010	30.09.2011	31.12.2010
Zinsswaps	7.420.460	7.473.006	461.150	300.156	187.208	166.948
Cross-Currency-Swaps	1.474.511	1.184.116	192.529	186.524	73.544	43.387
Zinsoptionen	647.163	740.653	3.143	3.037	3.330	3.412
Zinsfutures	10.500	20.000	0	54	163	0
Zinsderivate	9.552.634	9.417.775	656.822	489.771	264.245	213.747
FX-Termingeschäfte	1.666.047	1.966.413	26.430	32.121	26.005	31.240
FX-Swaps	238.798	449.434	5.071	10.402	65	964
FX-Optionen	45.276	56.316	1.430	1.889	1.430	1.889
Währungsderivate	1.950.121	2.472.163	32.931	44.412	27.500	34.093
Indexkontrakte in Substanzwerten	17.196	11.649	0	190	440	0
Optionen auf Substanzwerte	1.680	1.764	1.567	1.764	113	0
Derivate auf Substanzwerte	18.876	13.413	1.567	1.954	553	0
Credit-Default-Swaps	133.882	139.426	908	25	6.341	5.876
Kreditderivate	133.882	139.426	908	25	6.341	5.876
Derivate	11.655.513	12.042.777	692.228	536.162	298.639	253.716

G. Finanzrisiken und Risikomanagement

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation (gemäß § 26 BWG beziehungsweise Off-VO) erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

(19) Gesamtrisikomanagement

Die Bank ist im Rahmen ihrer Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- **Kreditrisiko:** Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungs-techniken entstehen.
- **Marktrisiken:** Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- **Liquiditätsrisiko:** Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.

- **Operationelles Risiko:** Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet das Rechtsrisiko.
- **Sonstige Risiken:** Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken als sonstige Risiken eingestuft werden.

Die Bank steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomessung. Außerdem legt er den Risikoappetit der Bank und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit von der Risikotragfähigkeit der Bank fest.

Die Bank untersucht laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf ihre GuV-Rechnung und ihre Vermögenssituation. Für die Festlegung der dabei verwendeten Markt-Szenarien besteht im Rahmen des Josef-Ressel-Zentrums „Optimierung unter Unsicherheit“ eine enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Vorarlberg.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement der Hypo Landesbank Vorarlberg bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen der Hypo Landesbank Vorarlberg sind bei dem für Risikomanagement

zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling der Hypo Landesbank Vorarlberg wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst Kreditrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken auf Gesamtbankebene. Die unabhängige Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement (KM) FK und PK.

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung der Bank werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM) - Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Marktrisikomessung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling und Treasury nehmen an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Die Bank verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters hat die Bank alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Die Non Performing Loans sind im Quartal von EUR 245,6 Mio auf EUR 256,9 Mio leicht gestiegen. Im Marktrisiko verursachten die hohen Volatilitäten und insbesondere die stark gestiegenen Creditspreads einen deutlichen Anstieg im berechneten Risiko. Die Risikotragfähigkeit war innerhalb der Limite des Vorstands zu jeder Zeit gegeben. Das Liquiditätsrisiko ist nach wie vor niedrig. Im Jahr 2011 sind keine großvolumigen Refinanzierungen zu bedienen, außerdem hat die Bank keine nennenswerte Refinanzierung am Geldmarkt.

Jahre	Datum	VaR Gesamt	VaR Creditspread*	VaR Aktien	VaR Währungen	VaR Zinsen
2010	Jänner	4.856.739	-	2.159.401	817.399	4.549.174
	Februar	4.635.455	2.998.873	1.691.485	621.243	3.937.149
	März	5.034.296	2.729.187	411.403	477.944	3.716.030
	April	5.210.492	2.822.719	328.571	436.326	3.680.369
	Mai	6.621.339	3.969.342	314.155	587.088	3.814.230
	Juni	5.921.091	5.077.611	346.615	678.963	3.654.811
	Juli	5.372.815	4.137.267	367.669	897.466	3.576.395
	August	5.325.925	3.945.092	354.572	892.561	4.327.011
	September	5.215.730	4.323.023	378.155	1.101.409	4.269.779
2011	Jänner	7.342.640	4.752.077	351.592	634.214	4.929.771
	Februar	8.084.205	4.473.216	348.647	831.147	5.834.390
	März	7.995.788	4.297.038	308.299	1.678.250	5.616.282
	April	8.095.224	3.983.740	322.423	1.000.537	6.111.742
	Mai	7.238.512	4.328.899	317.091	479.027	5.341.816
	Juni	6.490.801	4.329.153	317.123	511.731	5.111.057
	Juli	6.455.488	5.274.055	293.681	537.644	5.636.705
	August	7.008.530	7.656.507	287.599	800.644	7.454.576
	September	8.611.274	10.371.725	295.671	935.699	8.593.154

*Der VaR Creditspread wird erstmals ab Februar 2010 berechnet

(20) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis

Eigenmittelerfordernis gemäß § 22 BWG

in Tsd EUR	30.09.2011	31.12.2010
Bemessungsgrundlage gem. § 22 BWG	7.747.525	7.326.872
Eigenmittelerfordernis für Kreditrisiko	619.802	586.150
Eigenmittelerfordernis für operationelles Risiko	27.320	25.868
Eigenmittelerfordernis gesamt	647.122	612.018

Konsolidierte Eigenmittel gemäß § 23 in Verbindung mit § 24 BWG

in Tsd EUR	30.09.2011	31.12.2010
Kernkapital (Tier 1)	665.712	662.556
Eingezahltes Kapital	159.000	159.000
Kapitalrücklage	27.579	27.579
Gewinnrücklage	238.395	238.390
Haftrücklage	119.075	119.079
Anteile fremder Gesellschafter gem. § 24 Abs. 2 Z 1 BWG	105.983	101.243
Konsolidierung gemäß § 24 Abs. 2 Z 2 BWG	17.132	18.605
Immaterielle Anlagewerte	-1.452	-1.340
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	337.289	338.102
Ergänzungskapital	105.801	102.192
Neubewertungsreserve	43.488	30.110
Nachrangiges Kapital	188.000	205.800
Abzugsposten	-3.517	-3.558
Anrechenbare Eigenmittel (Tier 1 plus Tier 2 minus Abzugsposten)	999.484	997.100
Bemessungsgrundlage (Bankbuch)	7.747.525	7.326.872
Kernkapitalquote (Bankbuch)	8,59 %	9,04 %
Eigenmittelquote (Bankbuch)	12,90 %	13,61 %
Bemessungsgrundlage (modifiziert)	8.089.025	7.650.225
Kernkapitalquote	8,23 %	8,66 %
Eigenmittelquote	12,36 %	13,03 %

H. Informationen aufgrund des österreichischen Rechts

(21) Österreichische Rechtsgrundlage

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gem. § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter zum Zwischenbericht

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards (IAS 34) aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Quartalslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichtes durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Bregenz, am 4. November 2011

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Der Vorstand



KR Dkfm. Dr. Jodok Simma
Vorstandsvorsitzender

Vertrieb Firmenkunden
Rechnungswesen



Mag. Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Privatkunden



Mag. Dr. Michael Grahammer
Mitglied des Vorstandes

Risikomanagement

Marktstellen/Tochtergesellschaften

Vorarlberg: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, www.hypovbg.at

Österreichische Landeskenzahl: +43

Zentrale	6900 Bregenz, Hypo-Passage 1	T (0) 50 414-1000	F -1050
6900 Bregenz	Vorkloster, Heldendankstraße 33	T (0) 50 414-1800	F -1850
6700 Bludenz	Am Postplatz 2	T (0) 50 414-3000	F -3050
6850 Dornbirn	Rathausplatz 6	T (0) 50 414-4000	F -4050
6850 Dornbirn	Messepark, Messestraße 2	T (0) 50 414-4200	F -4250
6863 Egg	Wälderpark, HNr. 940	T (0) 50 414-4600	F -4650
6800 Feldkirch	Neustadt 23	T (0) 50 414-2000	F -2050
6800 Feldkirch	LKH Feldkirch, Carinagasse 47-49	T (0) 50 414-2400	F -2450
6793 Gaschurn	Schulstraße 6b	T (0) 50 414-3400	F -3450
6840 Götzis	Hauptstraße 4	T (0) 50 414-6000	F -6050
6971 Hard	Landstraße 9	T (0) 50 414-1600	F -1650
6973 Höchst	Hauptstraße 25	T (0) 50 414-5200	F -5250
6845 Hohenems	Bahnhofstraße 19	T (0) 50 414-6200	F -6250
6923 Lauterach	Hofsteigstraße 2a	T (0) 50 414-6400	F -6450
6764 Lech	HNr. 138	T (0) 50 414-3800	F -3850
6890 Lustenau	Kaiser-Franz-Josef-Straße 4a	T (0) 50 414-5000	F -5050
6830 Rankweil	Ringstraße 11	T (0) 50 414-2200	F -2250
6830 Rankweil	LKH Rankweil, Valdunastraße 16	T (0) 50 414-2600	F -2650
6780 Schruns	Jakob-Stemer-Weg 2	T (0) 50 414-3200	F -3250
Kleinwalsertal:			
6993 Mittelberg	Walsersstraße 62	T (0) 50 414-8400	F -8450
6991 Riezlern	Walsersstraße 31	T (0) 50 414-8000	F -8050
	www.hypo-kleinwalsertal.de		
Wien:			
1010 Wien	Singerstraße 12	T (0) 50 414-7400	F -7450
Mobiler Vertrieb	Singerstraße 12	T (0) 50 414-7700	F -7750
Steiermark:			
8010 Graz	Joanneumring 7	T (0) 50 414-6800	F -6850
Oberösterreich:			
4600 Wels	Kaiser-Josef-Platz 49	T (0) 50 414-7000	F -7050
Schweiz:			
Niederlassung			
9004 St. Gallen	Bankgasse 1	T +41(0)71 228 85-00	F -19
	www.hypobank.ch		
Italien:			
Hypo Vorarlberg GmbH	39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10/B	T +39 0471 060 500	F -060 550
Hypo Vorarlberg Leasing AG	39100 Bozen, Galileo-Galilei-Straße 10/B	T +39 0471 060 500	F -060 550
Hypo Vorarlberg Leasing AG	24100 Bergamo, Via Vittorio Emanuele II	T +39 035 210 751	F -210 609
Hypo Vorarlberg Leasing AG	22100 Como, Via Fratelli Rosselli 14	T +39 031 574 517	F -574 476
Hypo Vorarlberg Leasing AG	31100 Treviso, Vicolo Veronese 6	T +39 0422 55357	F -548529

*050-Nummern zum Ortstarif